

Beim Klima ins Handeln kommen

Wie übernehmen Angehörige des Gesundheitswesens in Sachsen Verantwortung für Klimaschutz?

„Klimaschutz ist Gesundheitsschutz“ – so der 125. Deutsche Ärztetag Ende 2021 [1]. Die Vereinten Nationen bezeichnen den Klimawandel als globalen Notfall für die Gesundheit [2]. Er verursacht unter anderem vermehrte Hitzeperioden, eine Verlängerung der Pollensaison und höhere Feinstaubbelastung (Abb. 1). Gleichzeitig entstehen fünf Prozent der deutschen Treibhausgasemissionen im Gesundheitswesen [3] – 40 Prozent direkt in der Patientenversorgung, etwa durch Energie- und Wasserverbrauch, Verkehr und Medikamentengebrauch, 60 Prozent indirekt in der medizinischen Industrie [4]. Zuletzt forderte der Deutsche Ärztetag Klimaneutralität des Gesundheitswesens bis 2030 [1]. Was wird in Sachsen für den Klimaschutz bereits getan?

Prof. Dr. med. habil. Matthias Knüpfer, Neonatologe, erarbeitet seit drei Jahren gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen Vorschläge für ein nachhaltigeres Universitätsklinikum Leipzig (siehe auch „Ärzteblatt Sachsen“, Heft 12/2019). „Konkret setzen wir uns mit dem Vorstand für ausschließliche Nutzung von Recyclingpapier, Energieeinsparungen und sachgerechte Müllentsorgung ein.“ Im OP-Bereich beginnt aktuell ein Projekt zur Reduktion von Verpackungsmüll und klimaschädigenden Narkosegasen. Dr. med. Carolin Hagedorn ist Gynäkologin und eine der etwa 40 hiesigen Ansprechpartner für Umweltschutz. Sie setzt sich für die konsequente Umsetzung der digitalen Patientenakte zur Vermeidung von Papierausdruck ein. „Wir treffen uns regelmäßig, um klimafreundliche Maßnahmen zu besprechen“, sagt ihre Kollegin Dr. med. Friederike Jonas. Die Kinderärztin bemüht sich intensiv um die Einführung einer täglichen, pflanzenbasierten Menü-Option für Patienten und Mitarbeiter.

Die Diakonie Zschadraß bildet über das bundesweite KLIK green Projekt (www.klik-krankenhaus.de/startseite) eine Fachkraft zur Klimamanagerin aus, um konkrete Klimaschutzziele für die Einrichtung festzulegen und umzusetzen. Neurologin Dr. med. Claudia Englert erzählt, dass über eine Arbeitsgruppe, einen Newsletter und Plakate Kolleginnen und Kollegen zum Thema sensibilisiert werden. Am Städtischen Klinikum Dresden setzen Wolfram Tschuck, Stefan Ziesche und Rajko Jeschar vom Ressort Technik und Wirtschaft bauliche Anpassungen zum Klimaschutz um. „Mit energetischen Förderprojekten erzielen wir große Erfolge. Dabei

erfahren wir viel Unterstützung – das wollen wir weiter nutzen!“ Dr. med. Tobias Pollack, Radiologe am Krankenhaus Freital, weist auf die notwendige Interprofessionalität hin: „Für Klimaneutralität 2030 müssen alle an einen Tisch – Reinigungsdienst, Küche, Pflegedienst, Technik, ...“, und nennt Vorbilder: Am Klinikum Havelhöhe in Brandenburg arbeiten 14 Schwerpunkt-Arbeitsgruppen am emissionsfreien Krankenhaus (Tab. 1).

Dr. med. Uta Bader und Dr. med. Jakob Bickhardt nehmen in ihrer Lungenfacharztpraxis in Dresden die häufig verwendeten treibhausgashaltigen Dosieraerosole ins Visier: „Diese haben einen

10- bis 40-fach höheren CO₂-Fußabdruck als treibhausgasfreie Pulver-Inhalatoren. Wir stellen die Inhalativa bei Asthma- und COPD-Patienten auf Pulverinhalatoren um. 35 bis 40 Tonnen CO₂ werden so jährlich eingespart, ohne Mehrkosten.“ Um Ärzte und Ärztinnen bei der Reduktion weiterer Emissionen in der Arztpraxis zu unterstützen, wurde die Initiative Nachhaltige Praxis gegründet (www.thankyounature.org/medizinische-praxis). „Neben einem CO₂-Rechner zur Emissions-Bilanzierung bieten wir eine Maßnahmen-Checkliste und ein Netzwerk zur gegenseitigen Unterstützung an“, sagt Franziska Scherf, Gynäkologin, Dresden (www.initiative-nachhaltige-praxis.de). Problematisch sieht Rettungssanitäterin Claudia Reinhardt aus Chemnitz das hohe Müllaufkommen: „Wir müssen uns deutlich mehr auf die 5 R konzentrieren: Reduce, Reuse, Recycle, Rethink und Research.“ Dr. med. Heiko Wegner aus Königstein erzählt von seiner Vorbildfunktion: „Als Allgemeinmediziner in der Sächsischen

Schweiz liebe ich es, Wege und Hausbesuche mit dem Fahrrad zu absolvieren. Viele Patienten registrieren dies erstaunlich wohlwollend, die Praxismitarbeiter lassen sich zum Teil anstecken.“ Auch Internistin Dr. med. Katja Kühn macht in ihrer mit einem Preis des Sächsischen Mitmachfonds ausgezeichneten „Mobilen Klimasprechstunde“ per Lastenrad und Infomaterialien auf Zusammenhänge zwischen Klima und Gesundheit aufmerksam: „Was gut für die Gesundheit ist, ist oft auch gut für's Klima – pflanzenbasierte Ernährung senkt Cholesterin und Flächenverbrauch, aktive Bewegung senkt den Blutdruck und vermeidet Feinstaubbelastung – das motiviert viele Patientinnen und Patienten.“ Ein wichtiger Hebel für Klimaschutz ist das Divestment aus fossilen Energien. Dies will die Sächsische Ärzteversorgung neben den Richtlinien für verantwortliches Investment der Vereinten Nationen und den Zielen des Pariser Klimaabkommens berücksichtigen. „Nur

durch klimafreundliche Investitionen ist eine sichere Rente möglich“, sagt Dr. med. Tobias Pollack, der auch Mitglied der Kammerversammlung der Sächsischen Landesärztekammer ist. Diese konzipiert aktuell eine Fortbildung „Klimawandel und Gesundheit“ unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. med. habil. Christoph Lübbert und Dr. med. Sebastian Wendt aus Leipzig. Auf der Grundlage eines Zusatzmoduls zum Curriculum „praktische Umweltmedizin“ der Bundesärztekammer wird ein 20-h-Kurs (voraussichtlich im Gondwanaland) angeboten, der die ärztliche Rolle bezüglich der Veränderungen durch den Klimawandel umfassend beleuchtet. Vektoren, Zoonosen, Vegetation, Allergene, geändertes Sportverhalten, Hitzeschutzpläne werden genauso abgearbeitet wie die Auswirkungen des Gesundheitswesens selbst auf die CO₂-Bilanz und weitere klimarelevante Punkte (vorab Interessenbekundung im Veranstaltungsportal <https://veranstaltungen.slaek.de> möglich). Für



Abb. 1: Wie wirkt sich der Klimawandel auf die Gesundheit aus?

Tab. 1: Auswahl der Schwerpunkt-Arbeitsgruppen und entsprechender Zielsetzungen für das Zero Emission Hospital Havelhöhe [5]

Schwerpunkt	Ziele (Auswahl)
Abfall	Konsequente Abfalltrennung und Einbindung in Wertstoffkreislauf, Entwicklung von in-house Recycling
Einkauf	Produktpartner zu Klimabilanzierung der Lieferketten auffordern, künftige Kopplung von Einkäufen an Nachhaltigkeitskriterien
Energie	Eigene regenerative Energiegewinnung on-site, Energiespartraining für Mitarbeitende, Umstellung auf 100% regenerative Energie bis 2030, Niedrigemissions-Neubauten
Ernährung	Erhöhung des Bio-Anteils auf 100%, Reduktion des Fleischanteils, hospital gardening
Hitze	Notfallplan für Hitzewellen, energieschonende Kühlsysteme für Krankenhauszimmer zur Vermeidung von Temperaturen >26°C, hitzeadaptierte Arzneimitteltherapie
Medikamente	Abkehr von den treibhausgashaltigen Narkosegasen Des- und Sevofluran sowie Dosierinhalatoren
Mobilität	Umstellung der Flotte auf E-Mobilität, Ausbau/Einführung von Jobrad/-ticket, Verbesserung der Mitfahrangebote
Öffentlichkeitsarbeit/Führung	Einbeziehung aller Abteilungen in den Transformationsprozess, Kommunikation der Fortschritte, um Bündnisse für Klimaneutralität innerhalb des Gesundheitswesens und darüber hinaus zu schaffen

Medizinstudierende konnten an beiden sächsischen Fakultäten erste Angebote zum Thema Klimaschutz im Gesundheitswesen unterbreitet werden: „Wir schauen uns das jährlich erscheinende Review zu Klima und Gesundheit, *Lancet Countdown*, an“, berichtet Prof. Dr. med. habil. Andreas Seidler aus der Arbeits- und Sozialmedizin der Universitätsmedizin Dresden (www.lancet-countdown.org). Auch in Leipzig gibt es neuerdings ein einschlägiges Pflichtseminar. Prof. Dr. med. habil. Steffi Riedel-Heller, Leipziger Professorin für Public Health, konstatiert: „Das ist ein erster wichtiger Schritt. Ziel muss aber integrale Verankerung Globaler und Planetarer Gesundheit in der curricularen Lehre sein.“ Die Medizinstudentin

Gesine Sauer stimmt ihr zu: „Wir brauchen dringend eine interdisziplinäre Auseinandersetzung mit den globalen Veränderungen der kommenden Jahrzehnte.“ Dr. med. Dipl.-Psych. Thomas Müller-Holthusen, Ärztlicher Direktor am Fachklinikum Brandis, weist auf das Potenzial dieser Allianzen hin: „Wir haben die Chance, das Klima über Grenzen hinweg zu einem weltweiten Gesundheitsthema zu machen.“

Dr. med. Paula Piechotta ist Radiologin und Bundestagsabgeordnete für Sachsen. Das Ärztetagsmotto „Klimaschutz ist Gesundheitsschutz“ interpretiert sie so: „Die Klimakrise und ihre unmittelbaren Folgen bedeuten, dass künftig unterschiedlichste Politikfelder auch Gesundheitspolitik sind: Überall, wo wir

Emissionen einsparen, von der Verkehrs- bis zur Landwirtschaftspolitik, verhindern wir damit auch Belastungen für Herz-Kreislauf-Patienten, verkürzen die Allergie-Saison und behindern die weitere Ausbreitung tropischer Erreger.“ In Sachsen haben Angehörige der Gesundheitsberufe begonnen, zu Klimaschutz im Gesundheitswesen beizutragen. Dabei zeigen sie einerseits, wie vielfältig das Engagement aussehen kann und andererseits, wie groß die vor uns liegende Aufgabe ist. Dr. med. Holger Weißig, Vorsitzender der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Sachsen, sieht gerade die im Gesundheitswesen Tätigen in der Verantwortung, ihr Wissen und ihre Erfahrung bei der Prävention und der Gesundheitsförderung noch deutlicher aufzuzeigen. „Die heute lebende Menschheit verbraucht in der Abfolge weniger Generationen die in Millionen Jahren entstandenen Naturressourcen. Dabei nimmt sie den Klimawandel billigend in Kauf. Um unseren Kindern und Enkelkindern eine lebenswerte und gesunde Welt zu hinterlassen, sind wir moralisch verpflichtet, diesen Prozess zu stoppen.“ ■

Literatur unter www.slaek.de →
Presse/Öffentlichkeitsarbeit → Ärzteblatt

Autoren:
Nikolaus C. S. Mezger, Halle (Saale)
Dr. med. Sina Lehmann, Dresden,
Allianz Klimawandel und Gesundheit e.V.
Health for Future Gruppen Leipzig und Dresden

Korrespondierender Autor:
Nikolaus C. S. Mezger
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Halle (Saale)
Allianz Klimawandel und Gesundheit e.V.
E-Mail: nikolaus.mezger@uk-halle.de

Anzeige

Bis 1. Juni 2022 **DREI** Prozent Ermäßigung
auf den Kammerbeitrag bei Online-Veranlagung
und SEPA-Mandat ||| <https://portal.slaek.de>

Sächsische
Landesärztekammer 
Körperschaft des öffentlichen Rechts